Lindners großer Fuß

Zu: „Gutes, ganz gratis“, FR-Meinung vom 18. August

Hallo Herr Lindner, Sie prassen ohne Ende. Sinnlos wird hier nach Gießkannenprinzip das Geld in riesigen Mengen verteilt. Der deutsche Mittelstand kann die höheren Energiekosten und die Inflation durchaus verkraften. Wir haben genug Geld. Statt ehrlich und ernsthaft aufzurufen zu konsequentem Energiesparen, ist das nur ein paternalistisches Pampern und Suggerieren. Schaffen Sie sinnvolle Maßnahmen für einen Ausgleich für die tatsächlich Bedürftigen, auch wenn das nicht Ihre Wählerklientel ist. Sie gewinnen damit keine Stimmen. Sie verlieren damit an Glaubwürdigkeit.

Die junge Generation belasten Sie in hohem Maße mit einer verantwortungslosen neuen Staatsverschuldung. Verschiedene Maßnahmen waren obendrein nutzlos und nur die Energiekonzerne haben davon profitiert. Ihre Politik ist kontraproduktiv zum Klimaschutz und hemmend für das, was Ihre Koalitionspartner versuchen, an sinnvollen Maßnahmen umzusetzen. Hier sterben mal wieder die Wälder ab, aber Sie müssen weiterhin unbedingt Porsche fahren, auf der Autobahn rasen und sich den Chefs der Automobilindustrie andienen. So ein narzisstischer Unsinn!

Gitta Röth, Frankenau

BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

Die richtigen Lehren ziehen

Afghanistan: „Den Taliban überlassen“, FR-Titel vom 15. August

Da gibt es jetzt also einen Bundestagsuntersuchungsausschuss zu Afghanistan. Gute 20 Jahre nachdem die USA in der Folge des Anschlags auf das World Trade Center in New York den Bündnisfall für die Nato ausgerufen, die deutsche Sicherheitspolitik „unsere“ Interessen am Hindukusch entdeckt hatten, die Bundeswehr ausgerückt war, um afghanischen Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen, und man nichts von dem erreicht hatte, weswegen man angeblich mal einmarschiert war, soll nun überprüft werden, wie das alles so dermaßen in die Hosen gehen konnte.

Spoiler-Alert: Im Abschlussbericht wird stehen, dass alles eigentlich ganz gut gelaufen ist, und lediglich gegen Ende alles ein bisschen überstürzt beendet wurde, woran aber in erster Linie Donald Trump und Joe Biden schuld sind, die einfach keinen Bock mehr hatten und ihre Truppen ohne Rücksicht auf Verluste abgezogen haben und dabei jede Menge verzweifelte Ortskräfte zurückließen.

Kein Thema wird im Ausschuss die Geburtslüge dieses Krieges sein, denn nicht Afghanistan hat die USA angegriffen, sondern eine mehrheitlich saudische, islamistische Terroristenbande, die zwar in Afghanistan Unterschlupf gefunden, unbehelligt von einem Regime, dass sich dank amerikanischer Aufrüstung im Kampf gegen die Russen durchgesetzt hatte. Die Attentäter selbst waren zwischenzeitlich schon längst beim Verbündeten in Pakistan untergekommen. Es ist also zu befürchten, dass keine Lehren aus dem Debakel gezogen werden.

Wie wäre es, wenn wir zur Abwechslung mal einen Untersuchungsausschuss einsetzten bevor wir in den Krieg ziehen? Auch wenn man befürchten muss, dass es im Fall des Ukraine-Kriegs schon zu spät dafür ist, könnte man mit Blick auf offensichtliche Parallelen zwischen den beiden Kriegen, die eine oder andere Lehre ziehen.

In der Ukraine unterstützt der Westen eine Regierung gegen die Russen, die eines der korruptesten Staatswesen regiert, und in dem eine handvoll Oligarchen die Kontrolle über die Reichtümer des Landes und die Regierung innehaben. Der Hass auf die Großrussen, vor allem im Westen des Landes, trifft auf eine Ethnie im Osten, die sich sprachlich und kulturell als Russen versteht. Das wird nicht verschwinden, egal wie viele Panzer und Raketen der Westen dem Steuerhinterzieher im olivgrünen T-Shirt liefert. Der Preis für diese fragwürdige Solidarität sind bis auf weiteres viele tote Ukrainer auf beiden Seiten. Das ist alles absehbar und ein präventiver Untersuchungsausschuss könnte das beenden. Man muss es nur wollen.

Hans Blaschke, Bad Vilbel

Viel Rauch für nichts

Zu: „Mahnende Worte“, FR- Sport vom 11. August

Wer darf sich denn Fußballfan nennen, der nicht an die Gesundheit der Athleten auf dem Platz denkt, die inmitten von Rauchwolken sportliche Höchstleistungen erbringen müssen?

Diese vergiftete Atmosphäre stört nicht nur die Spieler und das Publikum. Auch der Fernseh-Zuschauer hat keine Lust, Gebühren für Spiele zu zahlen, die er dann nur teilweise sehen kann. Viel Rauch für nichts.

Das ist keine Bagatelle. Spieler werden für unsportliches Verhalten bestraft. Aber die Fankurve?

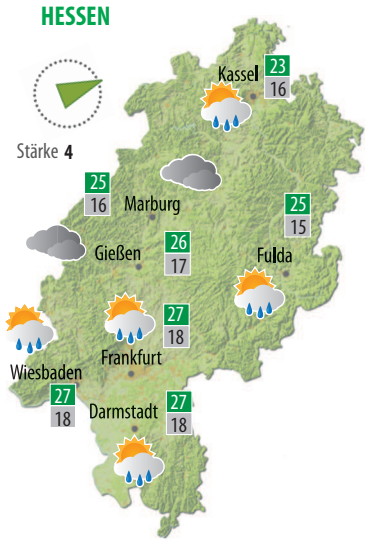
Christoph Langner, Rheinsberg

FR ERLEBEN

Lutz „Bronski“ Büges
Theaterstück „Genetics“ wird in einer szenischen Lesung uraufgeführt. Der Autor ist dabei und beantwortet nach der Lesung gern Fragen bei Brot und Wein. Das Stück hat den zweiten Platz im Wettbewerb „Theatermarkt 2022“ des Frankfurter Autorentheaters gewonnen. Info unter *ybersinn.de/genetics-theater*
Sonntag, 25. September, 18 Uhr
Brotfabrik, Bachmannstr. 2-4, Frankfurt

Das Wetter: Bewölkt mit einzelnen Schauern

HESSEN



VORHERSAGE HESSEN

Heute ist es anfangs in der Osthälfte noch stark bewölkt mit einzelnen Schauern, die ostwärts abziehen. Nachfolgend überall Wechsel von Sonne und Wolken und niederschlagsfrei. Erwärmung auf 23 bis 27 Grad. Teils mäßiger Westwind.

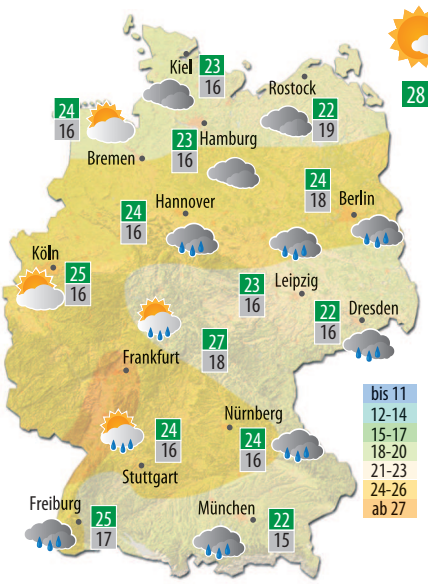
morgens	mittags	abends
19	27	24

AUSSICHTEN

Morgen heiter bis wolkig und meist niederschlagsfrei. Am Montag heiter bis wolkig, zum Abend von Westen Wolkenaufzug. Meist ist es trocken.

Sonntag	Montag	Dienstag
28 14	28 14	28 15

DEUTSCHLAND



VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute wird es in der Südosthälfte des Landes wechselnd, teils stark bewölkt mit Schauern und Gewittern, südlich der Donau mit länger anhaltenden Regenfällen. Sonst ist es wechselnd oder gering bewölkt. Vor allem im Nordseeumfeld gibt es viel Sonne, meist ist es trocken. Höchstwerte 22 bis 26 Grad im Norden und Süden, sonst 24 bis 28 Grad. Schwacher bis mäßiger Westwind. In der Nacht im Süden und äußersten Osten Wolken und weitere Schauer.

WELT

	Heute	Morgen
Ankara	31°	32°
Bern	24°	25°
Bozen	31°	32°
Bukarest	34°	32°
Dallas	33°	35°
Delhi	33°	33°
Edinburgh	18°	17°
Florenz	32°	34°
Genua	28°	29°
Innsbruck	22°	25°
Kopenhagen	24°	24°
Larnaka	33°	34°
Los Angeles	27°	28°
Luxemburg	24°	24°
Malta	32°	31°
Miami	34°	34°
New York	32°	32°
Oakland	30°	31°
Rhodos	33°	32°
Rio de Janeiro	22°	20°
Salzburg	22°	24°
San Francisco	24°	26°
Sao Paulo	12°	13°
Singapur	30°	31°
Tel Aviv	33°	34°
Toronto	29°	30°
Valencia	33°	33°
Vancouver	26°	24°
Venedig	29°	30°
Zürich	22°	24°

BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist heute überwiegend ungünstig. Die Kopfschmerz- und Migräneanfälligkeit ist erhöht, die Schlafqualität vermindert. Bei niedrigem Blutdruck können Kreislaufbeschwerden auftreten. Die Konzentrationsfähigkeit ist vermindert.

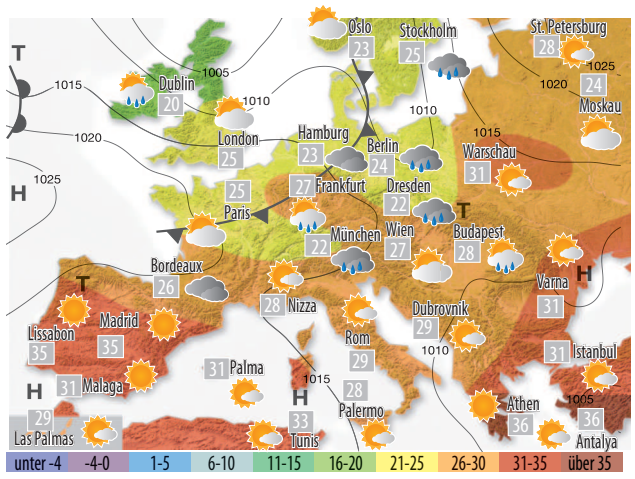
SONNE UND MOND

6^{23}	20^{35}	--	16^{28}
27.8.	3.9.	10.9.	17.9.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur

vor 1 Jahr:	25,4°	14,3°
vor 2 Jahren:	32,1°	18,2°
vor 10 Jahren:	33,5°	20,0°



WASSERTEMPERATUREN

Adria	23° bis 27°	Madeira	22° bis 23°	Nordsee	18° bis 22°
Azoren	21° bis 23°	Kanaren	22° bis 23°	Ostsee	18° bis 22°
Ägäis	22° bis 27°	Kreta	25° bis 26°	Algarve	23° bis 24°
Balearen	28° bis 29°	westl. Mittelmeer	24° bis 28°	Schwarz. Meer	23° bis 25°
Biskaya	19° bis 24°	östl. Mittelmeer	22° bis 30°	Rotes Meer	27° bis 28°